

Wund-Puder für Kinder und Erwachsene

DIALON



Seit Jahrzehnten glänzend bewährt, von zahlreichen ärztlichen Autoritäten des In- und Auslandes empfohlen als unübertroffenes und unentbehrliches Einstreumittel bei der Säuglingspflege, zur Heilung und Verbütung des Wundseins kleiner Kinder, als Wund- und Schweißpuder für Erwachsene. Dialon sollte in keiner Kinderstube fehlen. Als antiseptisches Vorbeugungsmittel gegen die so häufig auftretenden Hautentzündungen leistet Dialon unschätzbare Dienste. Haben sich bereits Entzündungsberde gebildet, führt der Puder schnelle und gründliche Heilung herbei.

*

Man verlange die neue ovale Sportdose für Sport und Reise

Fabrik
pharmaceutischer Präparate
KARL ENGELHARD
Frankfurt a. M.

das sie verdiente, und was er verdiente. Die Schulden, die er machte, mußte sie durch tausend Ersparnisse sich bemühen zu decken. Sie bekamen ein Kind, einen Knaben, der mit fünf Jahren starb. Die Eifersucht des Mannes ging so weit, daß er ihr nicht gönnte, Mutter zu sein. Sie sollte in seiner Nähe und um ihn sein, sobald es ihm paßte. Mochte das Kind hinsiechen und nach der Mutter weinen, er ging allem voran. Als das Kind starb, verbot er ihr zu trauern.

Sie liebte ihn — und gehorchte insofern, als sie weder weinte noch eine trübe Miene zeigte, wenn er zugegen war. Kam sie um Mitternacht aus dem Theater, konnte es geschehen, daß sie das Haus voll Gäste fand, und dann mußte sie — mußte — die strahlende, pikante, begehrensweite Hausfrau sein, ohne doch den Blick zu einem andern Mann erheben zu dürfen. Sie war ihm treu, und er fuhr jahrelang fort, sie zu betrügen. Eher nahm sein Leichtsin — oder wie man es nennen soll — zu als ab. Sie liebte ihn, sie umgab ihn mit einer nie versagenden Fürsorge, erriet seine kleinsten Wünsche, ja, kam ihnen zuvor. Während einer jahrelangen Krankheit pflegte sie ihn jede Stunde, die sie nicht auf der Bühne zubrachte. Sobald er gesund war, nahm er sein früheres Leben wieder auf. Kein Mensch begriff, woher sie die Kraft zum Aushalten nahm. Was sie aufrecht erhielt, war der Glaube an ihren endlichen Sieg. Und sie siegte auch.

Sie waren ungefähr gleichaltrig, aber bei ihm forderten die Jahre früher ihr Recht als bei ihr. Es ward so, daß er keinen Schritt ohne sie tun konnte. War sie ein seltenes Mal bei andern zu Besuch, so telephonierte er alle halbe Stunde dort an oder nahm sich bis zur nächsten Straßenecke einen Wagen, ging in einen Kiosk und telephonierte an sie: Ich warte an der Ecke auf dich! Sie überlebte ihn ein paar Jahre, aber in ihrer Witwenrauer glich sie einem Triumphator. Es war, als sei nicht Raum genug in ihrer Seele, das große Glück dieses endlichen Sieges zu fassen. Daß dieser Sieg vielleicht hauptsächlich in der Hinfälligkeit des Mannes begründet lag, darin, daß er seiner Sinneslust nicht länger frönen konnte, darin, daß seine Zechbrüder gestorben waren,